

## Initiativprojekt „Gutes Alter für Alle“ - Wie weiter?

Der Vorstand hat einen Antrag an die Mitgliederversammlung ausgearbeitet: „Wie weiter mit dem Initiativprojekt?“. Daraus leiten sich vier Hauptziele / Anträge ab:

1. Festhalten an den zentralen Anliegen der Initiative und Fortsetzung des Projektes einer nationalen Volksinitiative
2. Initiativtext unter Berücksichtigung der Rückmeldungen überarbeiten, Einheit der Materie klären etc.
3. Netzwerk stärken durch bspw. Tagung im November 2020, in Kooperationsgemeinschaft mit Partnern
4. Verstärkung der fachlich-inhaltlichen und kommunikativen Arbeit (z. B. Diskursmuster, das sich an die Klimadebatte anlehnt)

### Beschlussfassung zu den vier Hauptzielen:

#### 1. Wir setzen unser Projekt einer nationalen Volksinitiative fort und halten an den zentralen Anliegen der Initiative fest:

- *Alltagsunterstützung und Betreuung müssen angemessen finanziert werden und in guter Qualität zugänglich sein.*
- *Alltagsunterstützung, Betreuung und Pflege müssen als Ganzheit verstanden und entsprechend erbracht werden. Dabei sollen die Versorgungsstrukturen und ihre Finanzierung eine ganzheitliche Versorgung ermöglichen; diese muss aber in jedem Einzelfall optimiert werden können.*
- *Alle Personen, die Unterstützung benötigen, erhalten diese in der erforderlichen Qualität – unabhängig vom Portemonnaie. Die Finanzierung der entsprechenden öffentlichen Leistungen muss möglichst solidarisch erfolgen.*

**Beschluss:** Antrag 1 wird einstimmig angenommen.

Stichworte aus den Rückmeldungen: Wenn Alltagsunterstützung und Pflege aus einer Hand kommen, ist das eine Verbesserung der Qualität und dies hat somit auch finanzielle Auswirkungen. Mit der Initiative steht die Person im Zentrum und nicht die einzelne Behandlung. Wir wollen keine Initiative in der Initiative formulieren (z. B. Erbschaftssteuer integrieren). Für die Finanzierung wollen wir kein neues „Kässeli“.

#### 2. Der Vorstand wird beauftragt,

- *zu prüfen, wie die Hauptanliegen der Initiative stärker hervorgehoben werden können und das Projekt an Profil gewinnt, und dabei auch den Titel und die Kurzformel (in der Klammer) zu überdenken nach dem Muster „Volksinitiative gutes Alter für alle (Betreuungsinitiative)“.*
- *den Initiativtext unter Berücksichtigung der Rückmeldungen aus der Konsultation gründlich zu durchleuchten. Dabei soll weiterhin darauf geachtet werden, eine hohe Flughöhe (Verfassungsebene) mit konkreter Wirksamkeit bei einer Annahme der Initiative zu verbinden.*
- *zu verfolgen, wie sich „verwandte“ Projekte (insb. die Pflegeinitiative und parl. Vorstöße für eine Ausdehnung der EL auf begleitetes Wohnen) entwickeln und was das für unser Projekt bedeutet. **Neu einfügen** in Klammer: (EFAS, Angehörigenfinanzierung)*
- *juristische Abklärungen aufzunehmen, insb. zur Frage der Einheit der Materie*

**Beschluss:** Antrag 2 wird mit dem Klammereinschub EFAS, Angehörigenfinanzierung einstimmig angenommen.

**3. Wir verstärken im kommenden Jahr unser Netzwerk, um für ein Initiativprojekt mehr „Eigengewicht“ in die Waagschale werfen zu können.**

- *Im November 2020 führt das Netzwerk eine breit angelegte Tagung durch, für die wir möglichst viele Organisationen als Kooperationspartner gewinnen. Die Tagung orientiert sich inhaltlich an unseren zentralen Anliegen. Ziel sind mehrere Hundert Teilnehmende, die zusammen den Funken für ein Initiativprojekt zünden.*
- *Ende 2020 zählen wir mindestens 300 zahlende Mitglieder.*
- *Wir sind in der Lage, mindestens einen Fünftel der Unterschriften für eine nat. Initiative selber beizubringen.*

**Beschluss:** Antrag 3 wird einstimmig angenommen.

Stichworte aus den Rückmeldungen: für die Tagung ein Manifest erstellen, mit der konkreten Benennung der Probleme: Ganzheitlichkeit in der Versorgung fehlt jetzt, die Finanzierung Betreuung (Betreuung ist keine KVG-pflichtige Leistung). Namhafte Organisationen gewinnen, Tagung ist Stärkung nach innen aber auch Positionierung nach aussen.

**4. Wir verstärken unsere fachlich-inhaltliche und kommunikative Arbeit, um insbesondere folgende Ziele zu erreichen:**

- *Wir legen plausibel dar, dass die Vorstellung ein Trugschluss ist, man könne bei Alltagsunterstützung / Betreuung / Pflege sparen.*
- *Wir legen plausibel dar, warum öffentliche Dienste und privat erbrachte Leistungen im Verbund entwickelt werden müssen, das Subsidiaritätsdenken hingegen nicht zielführend ist.*
- *Wir bringen konkrete, praktikable Modelle / Beispiele für die Umsetzung unserer Initiative ins Spiel.*
- *Wir verdeutlichen, wie mit dem Initiativprojekt die vielfältigen und oft verzettelten Aktivitäten für eine bessere Alltagsunterstützung / Betreuung / Pflege fokussiert und gebündelt werden können, um dadurch eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen zu erreichen.*
- *Wir etablieren ein Diskursmuster, das sich an die Klimadebatte an-lehnt: Es sind die Fachleute, die Alarm schlagen und eine Richtungsänderung verlangen, und die Politik muss ihnen folgen, um Schlimmes zu verhindern (auch dafür dient die Tagung).*

**Beschluss:** Antrag 4 wird einstimmig angenommen.

Die Mitgliederversammlung regt an, mittels Geschichten / Bildern usw. Emotionen auslösen, die Betroffenheit aufzeigen und auf der Website beispielsweise 4 Schlüsselbeispiele zur Illustration, was sich konkret ändern würde bei Annahme der Initiative. Dazu könnte auch das Beispiel „Buurtzorg“ herangezogen werden.

**5. Den Entscheid über eine allfällige Lancierung der Initiative fällt eine Mitgliederversammlung des Netzwerks im Anschluss an die geplante Tagung.**